

Distribution

Logistik in W@renfluss und Verteilung

EURO 5,00

www.transaktuell.de

Nr. 1 · 2. Februar 2007

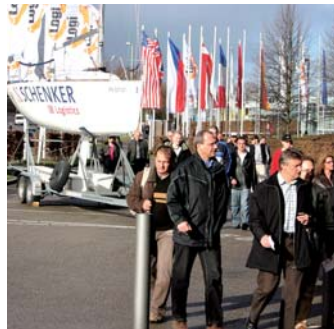


Software: Thyssen Krupp Materials Europe setzt das Programm Logistics-Server von Inet-Logistics ein. Damit lassen sich Transporte steuern und Touren planen. Gleichzeitig soll die Software Kosten senken und Kapazitäten im Betrieb besser auslasten.

Seite 3

Logimat: Zum fünften Mal öffnet die Logimat die Tore in Stuttgart. Vom 13. bis 15. Februar können sich Branchenkenner über Neuheiten rund um Distribution, Material- und Informationsfluss informieren.

Seite 4



Umbau: Der Hersteller für Besteck- und Kochgeschirr WMF aus Geislingen hat sein Lager- und Warenverteilzentrum modernisiert. Jetzt kommissionieren die Mitarbeiter nach dem Pick-Pack-Prinzip.

Seite 10



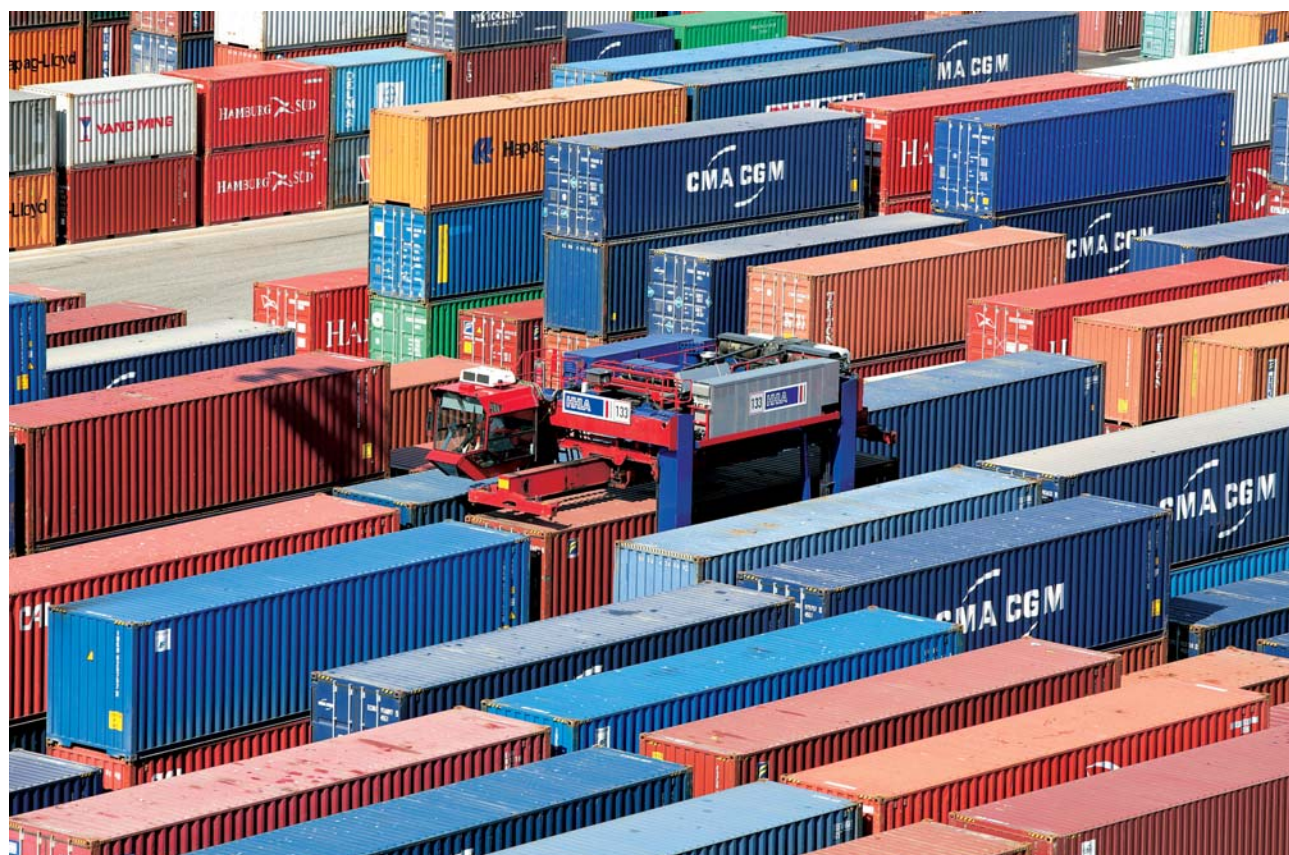
IDS-Netz feiert Geburtstag und Rekordergebnis

Die Stückgutkooperation IDS Logistik GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 nach eigenen Angaben das beste Ergebnis der Firmengeschichte erreicht. Insgesamt seien im vergangenen Jahr rund 7,7 Millionen nationale und 1,76 Millionen internationale Sendungen befördert. Das sind zehn Prozent beziehungsweise 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2006 erwartet IDS nach eigenen Angaben ähnlich gute Zuwachsraten. Das Unternehmen mit Sitz in Rödermark-Ober Roden nahm 1982 als Interessengemeinschaft von Speditoren seinen Anfang. 1989 wurde von 20 Gründungsgesellschaftern das Unternehmen IDS Logistik GmbH & Co. KG gegründet. 2000 kam ein Transportnetz für Westeuropa, die Gesellschaft Elix European Logistix, hinzu. 2006 hat IDS eigenen Angaben zufolge ein Online-Dispositionssystem eingeführt, um Aufträge in Echtzeit zu übermitteln. Heute hat die Franchisegesellschaft 40 Partnerunternehmen.

Hamburg muss weiter investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben

Containerverkehr wächst am stärksten

Umschlag: Trotz Einschränkungen durch den Ausbau auf den Terminals hat der Hafen Hamburg mehr umgeschlagen als im Vorjahr. Vor allem die boomenden China-Verkehre sind für das Rekordergebnis verantwortlich.



Der Hafen Hamburg löschte und verlud im abgelaufenen Jahr 89,5 Millionen Tonnen im Containerverkehr. Das entspricht einem Aufkommen von 8,9 Millionen 20-Fuß-Einheiten (TEU). Insgesamt schlugen die Mitarbeiter 774.000 TEU mehr um als im Vorjahr.

Ich freue mich, dass wir auch für das Jahr 2006 mit einer Zuwachsrate von 9,6 Prozent beim Containerumschlag das durchschnittliche Wachstum in den anderen nordeuropäischen Häfen übertreffen konnten», sagte Gunnar Uldall, Hamburgs Senator für Wirtschaft und Arbeit, bei der Präsentation der Jahreszahlen des Hamburger Hafens. Insgesamt nahm der Seegüterumschlag im vergangenen Jahr um neun Millionen Tonnen (7,3 Prozent) zu und erreichte mit rund 135 Millionen Tonnen einen neuen Umschlagrekord. Hauptwachstumsträger war der Containerverkehr. So löschten und verluden die Mitarbeiter 89,5 Millionen Tonnen, das entspricht 8,9 Millionen 20-Fuß-Einheiten (TEU). Im Vergleich mit den großen Containerhäfen der Nordrange (Antwerpen, Rotterdam, Bremen und Hamburg) hat Hamburg damit rund ein Prozent mehr Wachstum erzielt.

»Trotz der erheblichen Belastungen durch die Ausbauvorhaben auf den Containerterminals der Hamburger Hafen- und Logistik AG (HHLA)

und dem Eurogate Containerterminal Hamburg konnten insgesamt an allen Terminals in Hamburg 774.000 TEU mehr umgeschlagen werden als im Vorjahr«, lobte auch Dr. Jürgen Sorgenfrei, Vorstand der Hafen Hamburg Marketing, die Entwicklung. Der Hafen legte im Bereich Stückgut ein wenig (plus 0,4 Prozent) zu und ebenso im Massengutverkehr. So schlug der Hafen im Bereich Massengut 2006 rund 43 Millionen Tonnen um und verbesserte sich damit um drei Millionen Tonnen. Das ist ein Plus von 6,9 Prozent. Der so genannte Greifergutumschlag wie Erze, Düngemittel und vor allem Kohle blieb mit einem Zuwachs von 4,5 Prozent und 22,2 Millionen Tonnen auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Im Bereich Flüssiglagerung verzeichnete Hamburg eine Steigerung von 8,5 Prozent und erreichte 14,2 Millionen Tonnen. Vor allem Mineralölprodukte legten dabei zu. Darüber hinaus steigerte sich der Ölfrüchte-Import (plus 3,5 Prozent)

sowie der Getreide-Export (plus 23 Prozent). Insgesamt wuchs der unter Sauggut zusammengefasste Umschlag um 12,3 Prozent auf 6,3 Millionen Tonnen. Sperrige Güter hingegen schnitten im Vergleich zum Vorjahr etwas schlechter ab. Im so genannten konventionellen Stückgutverkehr, also Güter, die

sich nicht in Containern transportieren lassen, ging das Aufkommen von 2,7 auf 2,6 Millionen Tonnen zurück. Dennoch bleibt dieser Sektor ein bedeutendes Geschäftsfeld für den Hafen Hamburg. Der Containerisierungsgrad in Hamburg hat jetzt 97,2 Prozent erreicht. Dort ergaben sich im vergangenen Jahr Ladungszuwächse im konventionellen Stückgutumschlag. So steigerte sich der Import von Südfrüchten um 22,9 Prozent auf 750.000 Tonnen.

Vor allem boomt aber auch der China-Verkehr und beschert der Elbmetropole das Rekordergebnis von 2,6 Millionen TEU. Das sind rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

29 Vollcontainer-Liniendienste verbinden Hamburg wöchentlich mit den Häfen in Fernost. Damit zählen die asiatischen Länder zu den wichtigsten Handelspartnern Hamburgs. China nimmt dabei die erste Position ein.

Nach Aussagen der Verantwortlichen wächst die Bedeutung Hamburgs als Nordeuropas Verteilzentrum im Containerverkehr weiter. Das liege auch daran, dass die Region auf hervorragend entwickelte Anbindungen an das deutsche und mitteleuropäische Hinterland zurückgreifen kann. So lassen sich die Güter entweder per Lkw, Bahn, Feeder- oder Binnenschiff weiter- oder abtransportieren.

Auch für Im- und Exporte von Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Österreich und dem gesamten Ostseeraum hat sich Hamburg zum wichtigsten Überseehafen entwickelt. Vor allem kurze Distanzen und Beförderungszeiten machen Hamburg dafür zum idealen Gate-Port. Des Weiteren erzielte die Elbmetropole im Containerverkehr mit Südamerika ein Plus von 25,2 Prozent. Der Containerverkehr mit Nordamerika hingegen ist rückläufig (minus 23 Prozent). Das führen die Verantwortlichen in erster Linie auf die Verlegung oder Einstellung von Liniendiensten nach Nordamerika zurück.

Nichtsdestotrotz ist der Erfolg ungebrochen. »Das zeigt, dass der Hamburger Hafen weiter investieren muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben«, sagte Uldall. Die Stadt habe den Ausbau der Infrastruktur und des Hafens bereits begonnen und werde in den nächsten Jahren weitere Investitionen realisieren. Gleichzeitig arbeite Hamburg für die Elbvertiefung, damit Seeschiffe mit einem maximalen Tiefgang von 13,5 Metern den Hafen Gezeiten-unabhängig bedienen können. Außerdem sollen die Verkehrsverbindungen im Hafen fit gemacht werden für die zunehmenden Hinterlandverkehre. Mit dem von der Hamburger Hafenbahn abgewickelten Eisenbahnverkehr von jährlich mehr als 1,6 Millionen TEU – im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 11,5 Prozent – ist Hamburg auch Europas größter Bahnknoten im Containerverkehr.

In Sachen Kreuzfahrt wird Hamburg ebenfalls attraktiver. So legten im vergangenen Jahr 68 Schiffe in Hamburg an. Die Zahl der Passagiere verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr.

Auch für das laufende Jahr erwartet das Unternehmen Hafen Hamburg Marketing ein positives Ergebnis im seeseitigen Hafenumschlag. Die Verantwortlichen rechnen mit einem Gesamtumschlag von 140 Millionen Tonnen, der Containerumschlag soll zwischen fünf und neun Prozent wachsen. Das Umschlagergebnis soll um die 9,5 Millionen TEU betragen.

njo

INHALT

KOMMUNIKATION/ INFORMATION

Handhelds: Der Schweizer Transporteur Planzer steuert seine Flotte über Mobilfunk. 3

LOGIMAT

Gabelstapler: Die Produkte lassen sich flexibel einsetzen und sind sparsam im Verbrauch. 5

Systeme: Computerunterstützte Lösungen sollen für reibungslosen Ablauf im Betrieb sorgen. 6

Kommissionieren: Mit neuen Technologien sollen herkömmliche Papierbelege ersetzt werden. 7

VERPACKUNG

Kartonagen: Der Anbieter für Trockenfrüchte und Nüsse Seeberger setzt auf zwei Verpackungsgrößen. 8

LAGER

Leasing: Gabelstapler lassen sich leasen. Sie sind technisch immer auf dem neuesten Stand. 9

Neubau: Der Pharmagroßhandel Fiebig investierte in ein modernes Kommissionierzentrum. 11

TRANSPORT

Schwerlast: Scholpp Süd organisierte den Transport eines 75 Tonnen schweren Trafos. 12

Impressum: 4